

Vertrauen teuer bezahlt

Marnerin fällt auf Betrüger herein und wird viel Geld los

Von Beate Meißner

Marne – Für eine 70-jährige Marnerin fühlte es sich zuerst an wie sechs Richtige im Lotto, als sie im Internet einen Partner suchte. Am Ende ist sie seelisch kaputt und viel Geld losgeworden.

Die Witwe H. (der Name ist der Redaktion bekannt) suchte jemanden, mit dem sie essen gehen und in Urlaub fahren konnte. Der Mann in Amerika, der in einem Chatportal mit ihr Verbindung aufnahm, erschien ihr mehr als ein Partner für gemeinsame Unternehmungen. Angeblich war A. geschieden, arbeitete bei der Botschaft und hielt sich zurzeit in China auf. „Er wollte seine Häuser verkaufen und in Marne mit mir leben“, sagt die 70-Jährige.

Was dann folgte, war allerdings alles andere als der Traum vom gemeinsamen Glück, sondern ein Albtraum. Einer, in dem ein Koffer, in dem angeblich 3,5 Millionen Euro waren, eine wichtige Rolle spielte. Das Geld sei in den USA schon versteuert, es müsste nur noch Zoll bezahlt werden, damit der Koffer nach Europa kommen könnte, ließ A. die Marnerin wissen. Ob sie diesen Betrag bezahlen könnte.

„Ich habe das alles geglaubt“, sagt die 70-Jährige. Sie sei ein ehrlicher Mensch und gehe deshalb davon aus, dass auch andere die Wahrheit sagten. Also hat sie bezahlt – erst 3500 Euro an einen Kontaktmann, den sie in Hamburg getroffen hat, später in Düsseldorf noch einmal 2500 Euro, anschließend weitere 3200 Euro.

Dann war plötzlich von weiteren 15 000 Euro die Rede, die die Witwe aufbringen sollte.



Harald Rothe erklärt der Marnerin, welche Hilfe sie vom Weißen Ring bekommt. Die 70-Jährige hat die Nummern der Betrüger in ihrem Mobiltelefon inzwischen gesperrt. Foto: Meißner

Dafür bekam sie den Koffer. Den Schlüssel sollte sie von A. erhalten, wenn er aus China zu-

rück war. H. ist immer noch nicht misstrauisch geworden, als sie für den Flug, die Hotel-

kosten und einen neuen Pass 33 000 Euro vorstrecken sollte. „Ich habe einen Kredit aufge-

nommen und mein neues Auto verkauft“, sagt sie.

Dann wollte sie wissen, was in dem Koffer war, hat den Safe, der darin lag, von einem Bekannten aufbohren lassen. Die böse Überraschung: Die Größe der Päckchen passte nicht zu denen von Euroscheinen. „Das war gar kein richtiges Geld“, empört sich H. Jetzt wollte sie den Spieß herumdrehen, ihr Geld zurück und die Betrüger der Polizei ausliefern, damit sie bestraft würden. Sie hat Anzeige erstattet und gelogen – A. etwas von Häusern und reichen Freundinnen erzählt. „Geld war der Köder für ihn“, sagt sie.

In Absprache mit der Kripo Heide ist einer der Betrüger auf dem Bahnhof der Kreisstadt festgenommen worden, H. will

in dem Prozess als Nebenklägerin auftreten. Sie ist überzeugt davon, dass sie ihr Geld nicht wiedersehen wird. „Es geht mir auch mehr um den psychischen Schaden“, sagt sie. Sie sei so betrogen worden, dass ihr fast das Herz gebrochen sei.

Hilfe bekommt sie vom Weißen Ring, der einen Anwalt und eine Psychologin bezahlt. Harald Rothe, Vorsitzender der Opferschutzorganisation im Kreis Dithmarschen und stellvertretender Landesvorsitzender, zieht einen imaginären Hut vor der Marnerin: „Es braucht viel Mut, das anzuzeigen, die Rolle weiter zu spielen und an die Öffentlichkeit zu gehen.“ Genau der Glücksfall, den die Polizei benötige, um den Betrügern das Handwerk legen zu können.

Rothe warnt die 70-Jährige aber auch. Sie müsse damit rechnen, dass andere Betrüger auf den Zug aufspringen. „Es handelt sich um international tätige Ganovenringe, die Adressen und Telefonnummern im Internet handeln“, sagt er. Sie würden wieder versuchen, mit ihr Kontakt aufzunehmen – mit den schönsten Versprechungen. Genau das sei der Knackpunkt: Die Betrüger seien so geschult, dass jeder auf sie hereinfliegen könne.